



# OWEN – Mobile Akademie für Geschlechterdemokratie und Friedensförderung e.V.

## Geschäftsbericht für das Jahr 2020



Foto: Jennifer Ramme

OWEN – Mobile Akademie für Geschlechterdemokratie  
und Friedensförderung e.V.  
c/o metroGap  
Lausitzer Str.10 · D-10999 Berlin  
www.owen-berlin.de  
Tel.: +49 (0)30 / 612 88 785



*Am Anfang des Jahres 2020 standen große Vorhaben. Mit den „Women’s Initiatives for Peace in Donbas/s“ wollten wir im März die Anliegen von Frauen im Donbas-Konflikt am Rande der UN-Frauenrechtskommission in New York präsentieren. Doch die beginnende Covid-Pandemie vereitelte diesen und andere Pläne. Es begann eine lange Phase in der die unmittelbaren Begegnungen von Menschen insbesondere über Länder- und Konfliktgrenzen hinweg unmöglich wurden.*

*Das OWEN-Team analysierte in vielen Onlinesitzungen mit den internationalen Partner\*innen die Situation. Wir kamen zu dem Schluss, dass alle möglichen Wege genutzt werden sollten, um Kontakte aufrechtzuerhalten, Netzwerke der Solidarität und gegenseitigen Unterstützung aufzubauen und so viele Vorhaben wie möglich lokal zu realisieren.*

*Gemeinsam mit unseren Kolleginnen in der Ukraine und Russland schafften wir es neue Formate der Zusammenarbeit zu entwickeln und regelmäßig im Austausch zu bleiben, Fortbildungen durchzuführen, Interviews zu machen und zu analysieren und vieles mehr.*

*In der zweiten Jahreshälfte lösten die militärischen Auseinandersetzungen im Berg-Karabach-Konflikt starke Zweifel am Einfluss unserer Arbeit als zivilgesellschaftliche Friedensorganisation aus. Unser Ziel war und ist es nach wie vor, Akteur\*innen für Frieden zu stärken und miteinander zu verbinden. In einer Zeit, in der es jedoch offensichtlich wenig politischen Willen gibt, Konflikte nicht-militärisch zu lösen, können nur kleine Schritte gegangen werden. Diese können durch die Gewalt auch schnell wieder zunichtegemacht werden. Auch wenn viele Fragen offen bleiben: Wir haben nach der Eskalation wieder angefangen mit unserer langjährigen Partnerorganisation Peace Dialogue NGO und Partnern in Aserbaidschan Gruppen von Akteur\*innen aufzubauen, die sich mit den Ursachen und Auswirkungen des Krieges beschäftigen.*

*Trotz der besonderen Herausforderungen im Jahr 2020 meisterte das OWEN-Team den Spagat zwischen home-schooling und der Umstellung der gesamten Arbeit auf online-Formate! An dieser Stelle ein großes Dankeschön allen, die uns dabei unterstützt haben, uns die Treue gehalten haben oder neu zu uns gestoßen sind! Nicht zuletzt danken wir unseren beiden Praktikantinnen des Jahres 2020, Antonina und Lisa!*

*Wir bleiben dran und wachsen an unseren Aufgaben! Wir freuen uns über euer und Ihr Interesse an unserer Arbeit!*



## Unsere Arbeit im Jahr 2020

### *Fraueninitiativen für den Frieden im Donbas – gemeinsame Praxis als Dialog*

Im fünften Jahr der Fraueninitiativen für den Frieden im Donbas war es besonders wichtig, das gemeinsame Handeln und den Dialog aufrechtzuerhalten. Trotz der Kontaktbeschränkungen und Grenzschließungen im Pandemie-Jahr 2020 blieben die Frauen im Kontakt, arbeiteten zu Schwerpunktthemen zusammen und setzten lokale Kooperationsprojekte fort.

Seit Herbst 2015 treffen sich Frauen aus verschiedenen Regionen der Ukraine (einschließlich der nicht von der Kiewer Regierung kontrollierten Gebieten im Donbas), aus Russland und Westeuropa. Sie sprechen über den Konflikt im Donbas, finden neue Wege zu seiner friedlichen Transformation und beschreiten diese auch selbst. Sie setzen sich dafür ein, dass in politischen Entscheidungsprozessen die Interessen von unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen sowie von Frauen und Männern gleichsam berücksichtigt werden.

Über viele Jahre wurde nun schon Vertrauen über Konfliktlinien hinweg aufgebaut. Es sind konkrete Veränderungen in den lokalen Friedensinitiativen sichtbar geworden. Eine stabile Plattform ist entstanden, in die sich über 50 Frauen nun schon seit langer Zeit aktiv einbringen. Diese Grundlage machte es möglich, auch nach der Umstellung auf online-Formate weiter eng zu kooperieren. Inhaltliche Schwerpunkte der Zusammenarbeit waren in diesem Jahr zum Beispiel die Grenzübergänge, die Frage von Pass- und Dokumentenbeschaffung oder der Militärdienst in den nicht-ukrainisch kontrollierten Gebieten. Zur Frage der Regelung der Sprachenfrage in der Ukraine wurde eine eigene Arbeitsgruppe eingerichtet, die zahlreiche Interviews führte und auswertete. Der gemeinsame, grenzübergreifende Forschungs- und Analyseprozess förderte ein tieferes gegenseitiges Verständnis. Es eröffnete sich ein Dialogfeld, das im Folgejahr weiter intensiviert wurde.

Die Ergebnisse eines weiteren gemeinsamen Forschungsprozesses über Wahrnehmungen und Perspektiven aus der Bevölkerung auf den Minsker Prozess sind in zwei 2020 erschienen Publikationen nachzulesen.

- [Cécile Druey, Anna Hess, Julia Kaplan, Valentina Cherevatenko, The Minsk Process: Societal Perceptions and Narratives, OSCE Insights 8 \(Baden-Baden: Nomos, 2020\)](#)
- [Cécile Druey, Anna Hess, Julia Kaplan, Valentina Cherevatenko \(2020\): Der »Minsker Prozess«: Perspektiven aus der Bevölkerung in der Konfliktregion, in Ukraine Analysen 236](#)

*Projektförderung durch das Auswärtige Amt und das schwedische Außenministerium / SIDA*

### *Stärkung von Reflexion und Zusammenarbeit innerhalb der russischen Zivilgesellschaft: Das Projekt „REST - Recreation, Exchange, Support, Together for Russian Civil Society Actors“*

Das Projekt Rest wird seit 2018 von OWEN in Kooperation mit russischen Menschenrechtsorganisationen (u.a. Public Verdict Foundation, Moskau) durchgeführt. Es dient der Unterstützung und Förderung zivilgesellschaftlicher Akteurinnen und Akteure in verschiedenen Regionen der Russischen Föderation. Die Teilnehmenden arbeiten in den Bereichen Menschenrechte, Umweltschutz und Frieden.

Im dritten Projektjahr 2020 standen biographische Methoden in der zivilgesellschaftlichen Arbeit im Mittelpunkt. Zum Projektstart führten wir im Juni 2020 einen 5-wöchigen Online Kurs zu diesem Thema. Mit Hilfe von Interviews und biographischen Arbeitsformen wurden die Erfahrungen der teilnehmenden Akteur\*innen und ihrer Zielgruppen für die



Strategiebildung genutzt. In sieben Klein-Projekten wendeten die Teilnehmenden die biografischen Methoden in ihren eigenen Arbeitsfeldern an. Zusätzlich produzierten die Teilnehmenden eine Podcast-Reihe, in der verschiedene Akteur\*innen über ihr zivilgesellschaftliches Engagement berichten. Die Podcast-Reihe „Semena“ ist in russischer Sprache auf verschiedenen Podcast-Plattformen unter dem Namen Семена - Человек в гражданском обществе abrufbar.

Link: <https://semena-chelovek-v-grazhdanskom-obshchestve.simplecast.com/>

*Projektförderung durch das Auswärtige Amt im Programm ÖPR*

### ***Frauen als Akteur\*innen 1989 und heute: Zwei Workshops in Prag und Gdansk***

Frauen haben während der Umwälzungen und Transformationen der 1980er, 1989er und frühen 1990er Jahre in Polen, der Tschechischen Republik und Deutschland eine entscheidende Rolle gespielt. Viele von ihnen gründeten zivilgesellschaftliche Organisationen und blieben in ihrem sozialen und politischen Engagement aktiv. Der Einfluss von Frauen auf zivilgesellschaftliche Aktivitäten und Bewegungen ist auch heute noch groß, ein herausragendes Beispiel ist der polnische Frauenstreik. Dennoch sind die Verbindungen zwischen den historischen Erfahrungen und den Referenzen der heutigen Aktivistinnen nicht immer offensichtlich, und das Wissen über die gegenseitigen Visionen und Perspektiven der verschiedenen Generationen von Aktivistinnen bleibt fragmentiert.

Zwei Workshops in Prag und Gdansk brachten verschiedene Generationen aus Polen, der Tschechischen Republik und Deutschland zusammen, um über unsere Visionen für zukünftige Veränderungen in unseren Gesellschaften zu sprechen.

In Prag diskutierten die Teilnehmerinnen über die Bedeutung des Internationalen Frauentags und warum wir ihn nicht feiern (müssen) sowie über seine Verbindung zum Feminismus. Weitere Fragen und Themen waren die Veränderungen in den 1990er Jahren und die mangelnde Institutionalisierung der Geschlechtergleichstellung in diesen Jahren, die Strategien zur Teilhabe von Frauen in öffentlichen Debatten, verschiedene Perspektiven innerhalb der feministischen Bewegung und die strukturellen Aspekte des Aktivismus.

In Gdansk befasste sich der Workshop und ein öffentliches Podium ausgehend vom 40. Jahrestag der Gründung der Solidarność-Union mit den historischen Erfahrungen von Frauen, die in den 1980er und frühen 1990er Jahren aktiv waren. Gleichzeitig setzten sich die Teilnehmerinnen mit den Visionen von Aktivistinnen der heutigen Bewegungen in allen drei Ländern auseinander.

Im Zusammenhang mit dem Workshop in Gdansk entstand ein [Video-Interview](#) mit Małgorzata Tarasiewicz zur Frauensektion der Solidarnosc.

Darüber hinaus konnten wir die [Filmdokumentation der Konferenzpodien](#) zu *Frauen als Akteurinnen 1989 und heute*, die im September 2019 in Berlin stattfanden, veröffentlichen und damit die Perspektiven der politisch aktiven Frauen aus Tschechien, Russland, Polen und Deutschland längerfristig zugänglich machen.

*Projektförderung aus dem EU-Programm Europa für Bürgerinnen und Bürger*



***Pilotprojekt CONTACT: Lokales Friedenspotential junger Menschen stärken***

Das Projekt CONTACT fördert und mobilisiert das Potential junger Menschen um zur Friedensbildung in der Konfliktregion um Berg-Karabach beizutragen.

Zusammen mit unserer Partnerorganisation Peace Dialogue NGO führte OWEN eine Reihe von analytischen Dialog-Workshops im online-Format durch, an denen junge Schlüsselakteur\*innen aus Gebieten teilnahmen, die besonders von dem Konflikt betroffen sind. Gemeinsam analysierten sie kritisch die aktuelle Situation nach dem Berg-Karabach-Krieg von 2020 in Armenien und Aserbaidshan. In den Workshops fanden alle Beteiligten einen sicheren Raum, um über Themen wie Gewalt, Sicherheit, Frieden, Gleichberechtigung der Geschlechter, Identität, Demokratie und Menschenrechte zu sprechen. Die Teilnehmer\*innen initiierten damit den innergesellschaftlichen Dialog über Ursachen und Auswirkungen des Krieges.

Inmitten einer starken nationalistischen Radikalisierung und Militarisierung trägt das Projekt dazu bei, den Glauben daran wiederzubeleben, dass Zusammenarbeit und gewaltfreie Formen der Konflikttransformation möglich sind. Das Projekt wurde im Jahr 2020 zunächst als Pilotprojekt begonnen und wurde konzeptionell für eine Fortführung im Jahr 2021 weiterentwickelt.

*Projektförderung aus dem Programm zivik des ifa – Institut für Auslandsbeziehungen*



## Angaben zum Verein

### Vereinsname, Gründungsjahr

OWEN – Mobile Akademie für Geschlechterdemokratie und Friedensförderung e.V.  
gegründet 1992 als Ost-West Europäisches Frauennetzwerk e.V.

### Angaben zur Gemeinnützigkeit

Zuständiges Finanzamt: Finanzamt für Körperschaften I, Bretschneiderstr. 5, 14057 Berlin  
Steuernummer: 27/674/50948  
Letzter Freistellungsbescheid: 29.01.2021

### Mitgliederwesen

Anzahl der Mitglieder: 43  
Austritte 2019: 2, Eintritte 2019: 3  
Fördermitglieder: 8

### Vereinsorgane

Vorstand: Margarete Misselwitz (Vorstandvorsitzende), Joanna Barelkowska (Stellvertreterin),  
Astrid Fischer (Schatzmeisterin), Insa Sommer (Schriftführerin), Anja Osypova  
(stellvertretenden Schriftführerin)  
Kassenprüferin: Ute Gölitzer

### Verbandsmitgliedschaften

Mitglied im Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten (AdB)  
Mitglied im Forum ZFD

### Geschäftsstelle

Lausitzer Str. 10, 10999 Berlin  
Geschäftsführung: Inga Luther  
Hauptberufliche Mitarbeiterinnen: 4

## Finanzübersicht OWEN 2020

Einnahmen			Vergleich zum Vorjahr 2019
<b>Einnahmen des Vereins:</b>			
Spenden	850 €		
regelmäßige Förderspenden	1.715 €		
Mitgliedsbeiträge	1.785 €		
Sonstige Einnahmen	2.500 €		
<b>Summe</b>		<b>6.850 €</b>	<b>9.400 €</b>
<b>Einnahmen aus Projektförderungen:</b>			
Fördermittel für WIPD (Auswärtiges Amt, Schwedisches Außenministerium / SIDA)	319.647 €		
Fördermittel für REST (ÖPR-Programm des Auswärtigen Amtes)	88.114 €		
Fördermittel für CONTACT (Förderprogramm zivik /ifa)	23.806 €		
<b>Summe</b>		<b>431.566 €</b>	<b>515.968 €</b>
<b>Summe Einnahmen 2020</b>		<b>438.416 €</b>	<b>525.368 €</b>

Ausgaben			Vergleich zum Vorjahr 2019
<b>Ausgaben des Vereins</b>			
Honorare	0 €		
Geschäftsbedarf	939 €		
Reisekosten	451 €		
Sonstige Ausgaben	39 €		
<b>Summe</b>		<b>1.429 €</b>	<b>8.260 €</b>
<b>Ausgaben Projektmittel</b>			
Projektmittel für WIPD (Auswärtiges Amt, Schwedisches Außenministerium / SIDA)	318.870 €		
Projektmittel für REST (ÖPR-Programm des Auswärtigen Amtes)	89.109 €		
Projektmittel für CONTACT (Förderprogramm zivik /ifa)	23.710 €		
Projektmittel für "Frauen als Akteurinnen 1989 und heute" (EU-Programm EfBB) - Erstattung der Fördermittel in 2021	24.736 €		
<b>Summe</b>		<b>456.424 €</b>	<b>517.987 €</b>

sonstige Geldbewegungen			
Darlehen Anfangsbestand 2019		3.000 €	
Einnahmen		0 €	
Ausgaben		3.000 €	
Darlehen Endbestand 2020		0 €	
<b>Summe Ausgaben 2020</b>		<b>460.853 €</b>	<b>526.247 €</b>

<b>Bilanz Gesamt 2020</b>		<b>-22.437 €</b>	<b>-879 €</b>
<b>Bilanz Verein 2020</b>		<b>5.421 €</b>	<b>1.140 €</b>

<b>Guthaben des Vereins Jahresabschluss 2020</b>		<b>18.055 €</b>	<b>12.634 €</b>
--	--	-----------------	-----------------